

Aus Wald wächst Zukunft.



ZENTRUM WALD FORST HOLZ
WEIHENSTEPHAN

Newsletter

April 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Termine	S.2
2. Aktuelles aus dem ZWFH	S.4
3. Aktuelles außerhalb des ZWFH	S.8
4. Aktuelles aus der Forschung (BayFOR)	S.13

Bitte melden Sie uns wichtige Termine,
Veranstaltungen oder freie Stellen!

Redaktionsschluss: 13. des Monats

Kontakt:

Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan
Hans-Carl-von-Carlowitz-Platz 1
85354 Freising
Tel: 08161/71-4951
Fax: 08161/71-5995
E-Mail: info@forstzentrum.de
URL: <http://www.forstzentrum.de/>

1. Termine

Bitte beachten Sie auch unseren Terminkalender auf www.forstzentrum.de.
Dort finden Sie zahlreiche Veranstaltungen tagesaktuell gelistet.

1.1 Termine am Zentrum Wald-Forst-Holz

Seminar: Forstliches Versuchswesen

25.04.2016, 14:00 – 16:00 Uhr

Thema: Raumbedarf verschiedener
Baumarten in urbanen Gebieten anhand
sechs verschiedener Metropolen
Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM

www.forstzentrum.de

Seminarreihe Wildtiere

09.05.2016, 17:00 Uhr

Schalenwildforschung im Wolfsgebiet
der Oberlausitz

Hörsaal F9.362, Forstfakultät HSWT

www.forstzentrum.de

Regionalmanagement in Gebirgsräumen

28.04.2016, 17:00 Uhr

Thema: Wolf und unberührte Berge –
Tourismus und nachhaltige Entwicklung
in den Karpaten

Hörsaal F9.362, Forstfakultät HSWT

www.forstzentrum.de

Regionalmanagement in Gebirgsräumen

12.05.2016, 17:00 Uhr

Thema: Zwischen Schützen und Nützen -
Naturtourismus in deutschen
Großschutzgebieten

Hörsaal F9.362, Forstfakultät HSWT

www.forstzentrum.de

Seminar: Forstliches Versuchswesen

02.05.2016, 14:00 – 16:00 Uhr

Thema: Growth dynamics of inner urban
small-leaved lime (*Tilia cordata* MILL.)
at two contrasting sites

Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM

www.forstzentrum.de

Seminar: Forstliches Versuchswesen

23.05.2016, 14:00 – 16:00 Uhr

Thema: Auswirkung von Stadtbäumen auf
den Feinstaubgehalt der Luft in München

Seminarraum S7a, Forstfakultät TUM

www.forstzentrum.de

1.2 Termine außerhalb von Weihenstephan

BMEL, Dialogforum Wald

20.04. – 21.04.2016

Thema: „Wald – Freizeit, Erholung, Gesundheit“

Fachtagung, Berlin

www.BMEL-Dialogforum.de

LIECO – Forschung für die Praxis, „Trees4future“ am 28.04.2016

Thema: Welche Vorteile sind aus den aktuellen Forschungsprojekten bei den wichtigsten Baumarten zukünftig für die forstliche Praxis zu erwarten?

Fachtagung, St. Martin

www.lieco.at

Veranstaltungsreihe Holzbau Kompakt

21.04.2016

Thema: Schallschutz im Holzbau

(Dipl.-Ing. Gerhard Hiltz, Müller-BBM GmbH, Planegg bei München)

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

www.forstzentrum.de

Erneuerbare Energien

- Kurzumtriebswälder

29.04.2016, 14:00 Uhr

Thema: Energiewaldbewirtschaftung am

Beispiel des Biohofes Derrer

Schloß Weingartsgreuth bei Wachenroth/Mfr

www.forstzentrum.de

Bayerisches Forstfrauentreffen

22.04 – 23.04.2016

Forstliches Bildungszentrum

Stützpunkt Buchenbühl, Nürnberg

www.forstzentrum.de

FVA-Kolloquien 2016

03.05.2016, 14:00 – 17:00 Uhr

Themen:

1. Strukturdiversität und Zuwachs in Bergmischwäldern Südwestdeutschlands
 2. Jungbestandpflege in baumzahlreichen Fichten-Naturverjüngungen
 3. Grünästung bei Buche und Eiche
- FVA, Freiburg

www.forstzentrum.de

Deutsche Baumpflegetage 2016

26.04. – 28.04.2016

Thema: Alleen und Verkehrssicherheit, neue Schädlinge und Baumkrankheiten sowie Seilklettertechnik, erstmals mit Podiumsdiskussion

Fachtagung, Augsburg

www.forum-baumpflege.de

Fachtagung: „Die Sicht der Anderen“

11.05.2016

Thema: Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Naturschützern, Jägern, Förstern und Anderen

Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Bayreuth

www.anl.bayern.de

Veranstaltungsreihe Holzbau Kompakt

28.04.2016

Thema: Der moderne Holzbau – Anmerkungen eines Prüflingenieurs

(Dipl.-Ing. Markus Bernhard, IngPunkt GmbH, Augsburg)

Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten

www.forstzentrum.de

Ökologische Funktion von halboffenen Verbundkorridoren

31.05. – 03.06.2016

Fachtagung der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), der Leuphana Universität Lüneburg sowie weiteren Partnern

Camp Reinsehlen, Schneverdingen

www.forstzentrum.de

2. Aktuelles aus dem Zentrum Wald-Forst-Holz

2.1 Vertretung der Professur für Angewandte Standortslehre und Ressourcenschutz an der HSWT

Zum 01.03.2016 hat Michael Roßkopf für drei Jahre die Vertretung der Professur für Angewandte Standortslehre und Ressourcenschutz an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf von Prof. Dr. Andreas Rothe, der für diesen Zeitraum zu den Bayerischen Staatsforsten wechselt, übernommen.

Michael Roßkopf, Jahrgang 1964, ist seit 1989 in der Bayerischen Forstverwaltung. Nach der Großen Forstlichen Staatsprüfung war er von 1992 bis 2000 am Staatsministerium vor allem in den Bereichen Waldbau, Forsteinrichtung und Waldschutz tätig. Danach konnte er bis 2005 betriebliche Erfahrung als stellvertretender Forstamtsleiter mit den Aufgabenschwerpunkten Holzeinschlag und -Vermarktung in Burglengenfeld sammeln. Ab 2005 leitete er über 10 Jahre den Bereich Forsten am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Neumarkt i. d. OPf. In dieser Funktion war für ihn die Sicherung zukunftsfähiger, standortgemäßer Wälder ein wichtiger inhaltlicher Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern.



Foto ZWFH: Michael Roßkopf

2.2 Geänderte Öffnungszeiten der Teilbibliothek Wald und Forstwirtschaft der HSWT

Die Öffnungszeiten der Teilbibliothek Wald und Forstwirtschaft haben sich geändert: Sie ist mittwochs jetzt immer von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr und von 13:30 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet. Die vollständigen Öffnungszeiten finden Sie auch auf der Website der Bibliothek:

<http://www.hswt.de/hochschule/zentrale-einrichtungen/bibliothek.html>

2.3 Aktuelles Merkblatt der LWF zu Borkenkäfern

Ereignisse wie Windwürfe, Schneebruch oder Trockenheit erhöhen das Angebot an Brutraum in Fichtenwäldern. Dadurch kann die Populationsdichte von Buchdrucker und Kupferstecher, den beiden bedeutendsten Borkenkäfern an Fichte, stark ansteigen. Es besteht die Gefahr einer Massenvermehrung und eines damit einhergehenden Absterbens von Fichtenbeständen. In Folge des Klimawandels und der daraus resultierenden Witterungsextreme ist davon auszugehen, dass die Gefahr von Massenvermehrungen in Zukunft weiter zunehmen wird.

Rechtzeitig zum Frühjahrsbeginn wurde das Merkblatt zu den Gefahren von Fichtenborkenkäfern und deren Abwehr gründlich überarbeitet. Damit steht Förstern wie Waldbesitzern eine aktuelle und kompakte Wissenssammlung zur Verfügung.



Das Merkblatt ist kostenlos als PDF-Download unter <http://www.lwf.bayern.de/> abrufbar.

2.4 Rückblick: Das Bayerische Baumforum zum 9. Mal in Freising

Die Fachtagung für Baumpfleger am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan informierte am 17.03.2016 über Aktuelles rund um den Baum.

Das Bayerische Baumforum als Informationsforum für alle, die mit der Erfassung, Pflege und Kontrolle von Bäumen betraut sind, bot dieses Jahr als Schwerpunkt das Thema Baumkontrolle und Artenschutz an.

Prof. Dr. Dr. Michael Weber, Leiter des Zentrums Wald-Forst-Holz Weihenstephan, begrüßte die etwa 300 Besucher und wies auf die Informationsmöglichkeiten für Verwaltungspraktiker und Studenten hin.

Sebastian Gößwein von der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft, einem der drei Partner des Zentrums Wald Forst Holz Weihenstephan, ging auf das Trockenjahr 2015 und die damit verbundene höhere Anfälligkeit der Bäume gegenüber Schadorganismen ein. Detailliert stellte er wichtige Schadinsekten wie beispielsweise die Fichtenborkenkäfer Kupferstecher und Buchdrucker, den Eichenprozessionsspinner, oder den seit einigen Jahren eingeschleppten Asiatischen Laubholzbockkäfer vor.

Die rechtliche Situation der Verkehrssicherungspflicht bei waldpädagogischen Veranstaltungen und bei Waldkindergärten stellte Rainer Hilsberg anschaulich und lebendig dar. Die interessierten Zuhörer erhielten Ratschläge für die Umsetzung in der Praxis.



Foto ZWFH: Über 300 Besucher kamen zum 9. Bayerischen Baumforum am Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan

Max Gotz, Oberbürgermeister der Stadt Erding, referierte in einem anschaulichen Vortrag über das grüne Entwicklungskonzept seiner Stadt und der Umsetzung durch die Verwaltung. Damit konnte erstmals für das Baumforum ein Redner aus der Politik gewonnen werden, der die Umsetzungsproblematik plausibel erläuterte.

Bodo Siegert, erläuterte in seinem Referat, dass seit der Novellierung des Bundesnaturschutzgesetzes von 2010 dem Artenschutz und damit auch der speziellen Pflege von Stadtbäumen eine höhere Stellung zukommt. Baumpflege und Baumerhalt sind damit vor neue Herausforderungen gestellt. Beispielhaft erläuterte er dies an einer kaum mehr standsicheren Platane die dem streng geschützten Eremiten Lebensraum bot.

Abschließend stellte Maximilian Katzer seine Untersuchung zur „Praktischen Relevanz des Artenschutzes bei der Baumpflege“ im Rahmen seiner Master-Arbeit an der Beuth Hochschule für Technik Berlin vor. An Hand von Daten aus 104 Baustellenbegleitungen zeigte er auf, dass die Baumpfleger für viele Artenschutzrelevante Maßnahmen geschult sind. Die auf seinen Daten basierende Aussage, dass der Konflikt zwischen der Verkehrssicherungspflicht und dem Artenschutz in der Praxis keine große Rolle spiele, führte im Anschluss zu einer angeregten Diskussion und konnte nicht abschließend geklärt werden.

In der angegliederten Fachausstellung zeigten 17 Aussteller neue Produkte zur Baumpflege und Baumkontrolle und konnten ihre Dienstleistungen erläutern.

Das Baumforum wird in Bayern von der Datenbankgesellschaft mbH, der Nürnberger Schule und dem Zentrum Wald Forst Holz Weihenstephan organisiert und ist in der Baumpflegebranche mit jährlich sieben Veranstaltungs-Standorten deutschlandweit etabliert.

2.5 Rückblick: 20. Statusseminar des Kuratoriums für Forstliche Forschung

Das 20. Statusseminar des Kuratoriums für forstliche Forschung fand am 6. April 2016 mit über 100 Teilnehmern am Zentrum Wald-Forst-Holz Weißenstephan statt. Es informierte anhand von acht Vorträgen über aktuelle forstliche Forschungsergebnisse zum Thema Wald und Forstwirtschaft.



Foto ZWFH: Über 100 Teilnehmer nutzten die Pausen für regen Austausch am 20. Statusseminar des Kuratoriums für forstliche Forschung am Zentrum Wald-Forst-Holz Weißenstephan

Die Themen „Wald und Gesellschaft“, „Waldschutz“ und „Klimawandel“ sind Dauerbrenner für jeden, der sich mit Wald befasst.

Wald und Forstwirtschaft stehen heute im Focus der verschiedensten Interessensgruppen, die sehr komplexe und zum Teil widersprüchliche Ansprüche an den Wald stellen. Diesem Sachverhalt wird auch in der forstlichen Forschung Rechnung getragen. Ministerialrat Günter Biermayer vom StMELF merkte dazu in seinen Begrüßungsworten an: „Bei den aktuellen forstlichen Forschungsprojekten ist eine zunehmenden Breite in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung festzustellen.“

Gemäß dem Motto „Forestry is not about trees, it's about people!“ wurden am Vormittag öffentliche Auseinandersetzungen um den richtigen Umgang mit Wald analysiert und dazu Strategieempfehlungen aus Sicht der Kommunikationswissenschaft geboten. Dass Sensibilität gegenüber unserer Kulturlandschaft notwendig ist, und wie dieses Thema der lokalen Bevölkerung vermittelt werden kann, zeigte das zweite Projekt. Um Partizipationsprozesse in Bezug auf die nachhaltige Wald-bewirtschaftung anzustoßen, wird seit vielen Jahren erfolg-

reich Waldpädagogik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung betrieben. Wie diese innovativ und konkret umgesetzt werden, veranschaulichten zwei weitere Vorträge.

Am Nachmittag dann wurden für Waldbesitzer wichtige Handlungsempfehlungen zu aktuellen Schadorganismen an den Baumarten Esche und Ahorn aufgezeigt. Vorträge zum Trockensommer 2015 sowie zur Sicherung forstlichen Vermehrungsgutes im Hinblick auf den Klimawandel rundeten die Veranstaltung dieses Tages ab.

In den Pausen hatten die zahlreichen Teilnehmer und die Referenten Gelegenheit zum regen Gedankenaustausch.

Die forstliche Forschung leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die nachhaltige und naturnahe Bewirtschaftung unserer Wälder. Erkenntnisse aus langfristigem Versuchswesen und Umweltmonitoring stellen die Wissensbasis für eine zukunftssträchtige Forstwirtschaft dar.

3. Aktuelles außerhalb des ZWFH

3.1 „Leuchtturmprojekt für den Steigerwald“ - Baumwipfelpfad verzeichnet nach 4 Wochen bereits über 50.000 Besucher!

Für Naturbegeisterte, Urlaubsgäste und Familien ist der Steigerwald ab sofort um eine besondere Attraktion reicher. Forstminister Helmut Brunner hat am Samstag, den neuen Baumwipfelpfad im oberfränkischen Ebrach (Landkreis Bamberg) offiziell eröffnet. „Hier ist ein beeindruckendes Leuchtturmprojekt in Sachen Wald-bildung entstanden – mit Strahlkraft weit über die Region hinaus“, sagte der Minister.

Der fast 1 200 Meter lange barrierefreie Weg durch die Baumkronen zum 42 Meter hohen Aussichtsturm ermögliche weite Ausblicke über den Steigerwald und lehrreiche Einblicke in die naturnahe Bewirtschaftung der Wälder. So bieten laut Brunner zahlreiche Schautafeln allerlei Wissens-wertes über sonst unzugängliche Baumregionen und die Besonderheiten der Waldbäume. Für Zusatzinfos sorgt eine eigens entwickelte „Baumwipfel-App“ für Smartphones. „Der Baumwipfelpfad kombiniert auf beispielhafte Weise das Lernen im Wald mit Erlebnis und Erholung“, so Brunner. Er sei damit eine ideale Ergänzung zum „Steigerwald-Zentrum“ im benachbarten unterfränkischen Handthal mit seinen interessanten Angeboten zum Thema nachhaltige Waldbewirtschaftung. Mit der Kombination beider Einrichtungen sei es gelungen, ein bundesweit einzigartiges Informations- und Erlebniszentrum zu schaffen, das auf spannende Weise den Wert von Wald und Forstwirtschaft vermittelt.

Von den rund 8,8 Millionen Euro Gesamtkosten des Baumwipfelpfads hat der Freistaat mit 90 Prozent den Löwenanteil übernommen. Die restlichen zehn Prozent kommen von den Bayerischen Staatsforsten, die die Einrichtung mit eigenem Personal betreiben werden. Detailinfos gibt es unter www.baumwipfelpfad-ebach.de.

3.2 Tagung der AG Gastbaumarten in der Sektion Waldbau im Deutschen Verband forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) vom 15. bis 16. März 2016 in Gotha (Thüringen)

Seit 2006 erkundet die Arbeitsgemeinschaft Gastbaumarten in der Sektion Waldbau im Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA) Anbauen von Gastbaumarten in Deutschland. In den Anfangsjahren sprach für die Arbeitsgruppe Prof. Dr. Manfred Schölch, HS Weihenstephan-Triesdorf, im Jahr 2014 hat Dr. Bertram Leder, Lehr- und Versuchsforstamt Arnsberger Wald, diese Aufgabe übernommen. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben sich zum Ziel gesetzt, fundierte waldbauliche Informationen über Gastbaumarten bereitzustellen sowie Forschungsaktivitäten zu koordinieren und anzuregen. Ihr Hauptaugenmerk liegt vorrangig auf dem Wissensaustausch zwischen Forschung und Praxis.

Die jährliche Arbeitssitzung fand im Jubiläumsjahr im Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrum (FFK) von ThüringenForst statt. 25 Teilnehmer waren der Einladung von Dr. Bertram Leder und Dr. Nico Frischbier (FFK Gotha, Referat Monitoring, Klima und Forschung) gefolgt.

Nach einer Begrüßung und Hausvorstellung durch die Leiterin des FFK, Corinna Geißler, begann der erste Tag der Arbeitssitzung mit Übersichtsreferaten zum Anbau fremdländischer Baumarten in Europa und speziell in verschiedenen Regionen Deutschlands.

Das Zentrum Wald-Forst-Holz Weihenstephan war durch alle drei Partner bestens vertreten. Prof. Dr. Manfred Schölch hielt einen aufrüttelnden Vortrag zur Invasivitätsbewertung von Gastbaumarten in den USA, wobei er auf seine Erfahrungen aus einem mehrmonatigen Forschungsaufenthalt bei den Indianern Wisconsins aufbauen konnte. Dr. Franz Binder (LWF) berichtete über den aktuellen Stand des Länder übergreifenden Projektes Versuchsanpflanzungen mit Gastbaumarten (Klip 18), Christoph Hübner (ebenfalls LWF) über ein neues LWF-Forschungsprojekt zur Edelkastanie in Süddeutschland. Komplettiert wurde das Team des Zentrums durch Ottmar Ruppert (LWF) sowie Dr. Bernd Stimm (TUM), als Vertreter des Lehrstuhls für Waldbau, welcher als Partner in den LWF-Projekten mitwirkt.

Die Beteiligung aus Bayern vervollständigt haben die Kollegen Gerhard Huber und Dr. Muhidin Šeho von der ASP Teisendorf, die über den Fortgang der Forschung zur Douglasie und zu einem neuen Projekt CorCed informierten, das Untersuchungen zur Anbaueignung von Herkünften der Baumhasel, Atlas- und Libanonzedern in Deutschland umfasst.

Am zweiten Tagungstag führte eine vortreffliche Exkursion die Tagungsteilnehmer an das FoA Erfurt-Willrode, wo die Teilnehmer durch FoA-Leiter Dr. Chris Freise mit eindrucksvollen Waldbildern konfrontiert wurden. Unter anderem wurde ein Relikt einer historischen preußischen Versuchsanlage mit der Schindelborkigen Hickory, das Kleinarboretum Steinhäuschen, eine Versuchsanlage zur Naturverjüngung von *Tsuga heterophylla* sowie ein reaktivierter Douglasien-Provenienz-Versuch vorgestellt.

Die Tagung wurde dem Ziel der AG Gastbaumarten, fundierte waldbauliche Informationen über Gastbaumarten bereitzustellen sowie Forschungsaktivitäten anzuregen, zu koordinieren und durchzuführen, in vollem Umfang gerecht. Vorhandenes Wissen wurde dabei kritisch aufbereitet und neues Wissen durch die Analyse vorhandener Anbauten neu geschaffen. Der Wissensaustausch von Wissenschaft und Praxis, die Teilung der praktischen Erfahrungen im

Anbau von Gastbaumarten mit der Gemeinschaft, ermöglicht die Vorteile, Nachteile und Risiken des Anbaus von Gastbaumarten aufzuzeigen.

Bericht: Franz Binder, Manfred Schölch und Bernd Stimm

Weitere Informationen unter folgenden Links:

<https://www.thueringenforst.de/aktuelles-medien/aktuelle-meldungen/detailseite/forstexperten-tagen-in-gotha/>

https://www.thueringenforst.de/fileadmin/user_upload/Download/Medieninformationen/76-Medieninformation-09-2016-Gastbaumarten-ThueringenForst.pdf

Leder, Bertram (2014): Die AG Gastbaumarten im Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten. <http://www.waldwissen.net>

3.3 Sendetermine Münchner Wissenschaftstage 2015 „Städte der Zukunft“

Alle Sendungen in ARD-alpha um 19 Uhr, Campus AUDITORIUM

- Mittwoch, 20. April 2016
SmartHome: Lösungen für ein selbstbestimmtes Leben – auch im Alter
Prof. Dr. med. Kerstin Wessig, Generation Research Program,
Humanwissenschaftliches Zentrum, LMU München
- Mittwoch, 27. April 2016
Konzepte für „Smart“ Cities
Prof. Dipl.-Ing. Thomas Auer, Lehrstuhl für Gebäudetechnologie und
klimagerechtes Bauen, TU München
- Mittwoch, 4. Mai 2016
Soziale und gesundheitliche Ungleichheit in den Städten
Dr. Werner Maier, Helmholtz Zentrum München – Deutsches Forschungszentrum für
Gesundheit und Umwelt
- Mittwoch, 11. Mai 2016
Großstadt: Gestresste Gesellschaft und Burnout
Prof. Dr. Dr. Martin Keck, Direktor der Klinik und Chefarzt am Max-Planck-Institut für
Psychiatrie, München
- Mittwoch, 18. Mai 2016
Future City – die Stadt als Ressource, als regenerativer Kreislauf und
Möglichkeitsraum
Prof. Dipl.-Ing. Nicolas Kretschmann, Institut für Städtebau, Fakultät für Architektur,
Hochschule München

- Mittwoch, 25. Mai 2016
Ein Heim für Obdachlose und Studierende – das Wiener Wohnprojekt
"Vinzirast-mittendrin"
Mag. Arch. Alexander Hagner, Architekturbüro gaupenraub, Wien/Gastprofessor in
der Abteilung für Baugeschichte und Bauforschung, TU Wien

Weitere Informationen unter: www.muenchner-wissenschaftstage.de

3.4 Vorankündigung: LWF als Fachpartner bei den Deutschen Baumpflegetagen am 26.-28.04.2016 in Augsburg

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) unterstützt als Forschungseinrichtung der staatlichen Forstverwaltung die nachhaltige Erfüllung aller Waldfunktionen und Dienstleistungen des Waldes. Knapp 200 Mitarbeiter engagieren sich in Forschung, Beratung und Wissenstransfer zu Themen wie Boden und Klima, Waldbau und Bergwald, Naturschutz oder Fernerkundung, sowie dem wichtigen forstlichen Hauptfach: dem Waldschutz.

Dank unserer traditionsreichen Geschichte – im Jahr 1881 wurde die *Königlich Bayerische Versuchsanstalt*, heute LWF, von König Ludwig II. gegründet – können wir auf eine Vielzahl von Versuchsflächen und Erfahrungen zurückgreifen, welche insbesondere im Bereich Waldschutz nicht nur auf den Wald, sondern auch auf Stadtbäume angewendet werden können.

Dank unserer langjährigen Erfahrung im Waldschutz wurden wir dieses Jahr Fachpartner der Deutschen Baumpflegetage. Hierfür sind wir sehr dankbar, da neben der Forschung die Beratung ein zentraler Bestandteil unseres Aufgabenspektrums ist und die Baumpflegetage eine hervorragende Chance für uns bieten, unsere neusten Erkenntnisse in die Praxis zu tragen und mit Ihnen in Dialog zu treten.

Thematisch werden wir uns auf Insekten konzentrieren, die insbesondere an städtischem Grün zu Problemen führen können. Dazu steuert die LWF drei Vorträge bei:

- Dr. Dr. habil Gabriela Lobinger wird in Ihrem Vortrag zum **Eichenprozessionsspinner** die Ergebnisse des Monitorings zur aktuellen Verbreitung in Bayern und neueste Erkenntnisse zur Lebensweise und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners vorstellen. Insbesondere aufgrund der gesundheitsschädlichen Wirkung der giftigen Brennhaare führt er im städtischen Grün zu erheblichen Problemen und erfordert einen hohen Kontrollaufwand.
- Zwar nicht gesundheitsschädlich, dafür aber ein großes Problem für die Gewährleistung der Verkehrssicherungspflicht bei städtischem Grün, ist der **Asiatische Laubholzbockkäfer**, kurz ALB. Aufgrund seiner Standortstreue „durchlöchert“ dieser eingeschleppte Käfer seine Wirtsbäume und macht sie instabil. Dr. Hannes Lemme war von der ersten Stunde an in die Ausrottung des ALB involviert und hat sich mit seinem langjährigen Engagement einen Namen auf dem Gebiet der ALB-Bekämpfung gemacht. Diese Erfahrungen wird Herr Dr. Lemme in Augsburg weitergeben.

- Im Zuge des Klimawandels und zunehmend auftretender Witterungsextreme, wie dem **Trockensommer 2015**, werden Bäume Bedingungen ausgesetzt, an die sie nicht angepasst sind und die ihre Abwehrkräfte gegen Schädlinge schwächen. Gleichzeitig werden durch die zunehmend milderen Temperaturen Verbreitungsgebiet und Vitalität von Schadinsekten positiv beeinflusst. Was dies auch für Bäume im urbanen Raum bedeuten kann erörtert der Leiter des Waldschutzes an der LWF, Herr Dr. Ralf Petercord.

Neben den Vorträgen wird die LWF auch wieder mit einem Stand vertreten sein. Unter der Leitung von Alexandra Nannig zeigen wir eine Ausstellung rund um holzerstörende und seltene Pilze. Auch was Speisepilze angeht steht mit Frau Nannig eine renommierte Pilzexpertin und Pilzberaterin an der LWF zur Verfügung. Ferner werden wir begleitend zu den Vorträgen verschiedene Exponate rund um den ALB bereitstellen, so dass jeder den Unterschied zu Weidenbohrer und Blausieb selbst erforschen kann. Herr Dr. Lemme wird unser Standpersonal am Dienstag und Mittwoch unterstützen und steht mit Tipps und für Diskussionen zur Verfügung.

Der Weiteren werden wir voraussichtlich lebende Eichenprozessionsspinnerräupen zeigen können - natürlich vor dem L3 Stadium, so dass niemand Gesundheitsschäden zu befürchten braucht!

Darüber hinaus ist die LWF auch mit sechs wissenschaftlichen Postern beteiligt. Hier geht es um die neue Praxishilfe zur Bestimmung des ALB's, den Wollafter an Alleebäumen, den Hornissen-Glasflügler an Pappeln und den Eichensplintkäfer in Offenland und Wald. Neben den Insekten werden noch 2 „seltene“ Baumarten, Silberlinde und Flatterulme, auf ihre Eignung im Klimawandel näher beleuchtet.

Das Team der LWF freut sich auf Ihr Kommen, viele Fragen und angeregte Diskussionen!

Florian Stahl, LWF

4. Aktuelles aus der Forschung

Ergänzender Beitrag der BayFOR zum **Newsletter des ZWFH**



Kontakt:

Dr. Thomas Ammerl
Fachbereichsleiter „Umwelt, Energie & Bioökonomie“
Bayerische Forschungsallianz (BayFOR)

Telefon +49 (0)89 9901 888 - 120
Fax +49 (0)89 9901 888 - 29
E-Mail ammerl@bayfor.org
Web www.bayfor.org | www.forschung-innovation-bayern.de

BayFOR-Standort München: Prinzregentenstraße 52, 80538 München

BayFOR-Standort Nürnberg: Rathenauplatz 2, 90489 Nürnberg

1. Termine

Adaptation Futures 2016

09.05.2016 – 13.05.2016

Rotterdam (Niederlande)

<http://www.adaptationfutures2016.org/programme/timetable>

Brokerage-Veranstaltung für die Schlüsseltechnologien NMBP

12.05.2016

Mainz

<https://www.b2match.eu/kets2017>

24th European Biomass Conference & Exhibition

06.06.2016 – 09.06.2016

Amsterdam (Niederlande)

<http://www.eubce.com/home.html>

20th International Conference for Renewable Resources and Plant Biotechnology

13.06.2016 – 14.06.2016

Magdeburg

<http://www.ppm-magdeburg.de/narossa/>

Gekürzte Auswahl themenspezifischer europäischer und nationaler Ausschreibungen

Alle Zusammenfassungen sind gekürzt und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Horizon 2020: Sustainable Food Security – Resilient and resource-efficient value chains

Topic: Framework Partnership Agreement supporting Joint Actions towards Public-Public Partnerships in the Bioeconomy

Call-ID: SFS-18-2016

Zuwendungszweck:

- Steigerung der Effizienz von Forst- und Landwirtschaft und deren Wertschöpfungsketten
- Ziel ist es, einen Partnerschaftsrahmenvertrag zu schaffen, um die Kooperation zwischen der Europäischen Kommission und den Programm-Managern der Mitgliedsstaaten zu stärken und zu vereinfachen. Auf diese Weise haben die Mitgliedsstaaten die Möglichkeit, einen langfristigen Aktionsplan zu entwickeln und umzusetzen, basierend auf einer Reihe von ERA-NET Cofund actions.

Förderhöhe: Noch nicht bekannt.

Verfahren: 1-stufiges Verfahren

Deadline: **13. September 2016**

Quelle: Europäische Kommission: Participant Portal

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/h2020/topics/5147-sfs-18-2016.html>

BMBF: Modell- und Demonstrationsvorhaben im Bereich der Erhaltung und innovativen nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt

Zuwendungszweck:

- Es soll die Notwendigkeit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Agrobiodiversität und insbesondere der genetischen Ressourcen als Teil der Vielfalt und Produktionsgrundlage für die Land-, Forst-, Fischerei- und Ernährungswirtschaft hervorgehoben werden
- Ziel ist es, einen Beitrag zur Umsetzung internationaler Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland und der nationalen Fachprogramme im Bereich der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt zu leisten
- Im Hinblick auf die grundlegende Veränderung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen soll zu einer Diversifizierung und verbraucherorientierten Ausrichtung der Agrarproduktion sowie einer nachhaltigen ländlichen Entwicklung beigetragen werden

Förderhöhe:

- Marktforschungstätigkeiten, Produktentwürfe und -entwicklungen sind bis zu 100 Prozent förderfähig
- Anlegen und Führen von Zuchtbüchern, Verwaltungskosten bis zu 100 Prozent
- Zuwendungen im Bereich der Forschung:
 - a) 50 Prozent der beihilfefähigen Kosten für industrielle Forschung
 - b) 25 Prozent der beihilfefähigen Kosten für experimentelle Entwicklung
 - c) 50 Prozent der beihilfefähigen Kosten für Durchführbarkeitsstudien

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

Deadline: Offen (kontinuierliches Verfahren)

Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
http://www.ble.de/DE/03_Forschungsfoerderung/05_MuD-Vorhaben/01_BiologischeVielfalt/MuD-BiologischeVielfalt.html?nn=2309608¬First=true&docId=2529968

BMEL: Nachwachsende Rohstoffe

Zuwendungszweck:

- Ziel ist die Weiterentwicklung einer nachhaltigen Bioökonomie
- Es werden Forschungsansätze für innovative, international wettbewerbsfähige biobasierte Produkte und Energieträger sowie innovative Verfahren und Technologien zu deren Herstellung unterstützt
- Neben Umwelt-, Ressourcen- und Klimaschutz und der Stärkung der Land- und Forstwirtschaft sollen die Projekte auch eine sozialverträgliche Bioökonomie und den Erhalt der Biodiversität befördern
- Besonders betont werden Themen wie Recycling, Kaskadennutzung und integrierte Nutzungskonzepte wie Bioraffinerien, aber auch Effizienz und Wirtschaftlichkeit
- Konkrete Förderschwerpunkte sind beispielsweise:
 - Stärkung der nachhaltigen Forstwirtschaft zur Sicherung der Waldfunktionen
 - Nachhaltiges Stoffstrom-Management zur optimalen Versorgung von Produktions- und Verarbeitungsanlagen mit biogenen Ressourcen
 - Informationen und gesellschaftlicher Dialog zu Bioökonomie und Nachhaltigkeit

Förderhöhe:

- 100 Prozent der beihilfefähigen Kosten für Grundlagenforschung sowie bei Erfüllung der Bedingungen von Artikel 31 der Agrarfreistellungsverordnung oder bei der Förderung von Einrichtungen für Forschung und Wissensverbreitung für nichtwirtschaftliche Tätigkeiten im Sinne von Abschnitt 2.1.1 des Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation
- 50 Prozent der beihilfefähigen Kosten für industrielle Forschung
- 25 Prozent der beihilfefähigen Kosten für experimentelle Entwicklung
- 50 Prozent der beihilfefähigen Kosten für Durchführbarkeitsstudien

Verfahren: 2-stufiges Verfahren (Projektskizze und Projektantrag)

Deadline: **30. Juni 2021**

Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft; FNR
<http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Nachwachsende-Rohstoffe/texte/FoerderprogrammNaWaRo.html>
<http://www.fnr.de/projekte-foerderung/energie-und-klimafonds/foerderschwerpunkte/>

BMBF: „Internationale Zusammenarbeit in Bildung und Forschung, Region Mittelost- und Südosteuropa“ (MOEL-SOEL)

Zuwendungszweck:

- Förderung der Zusammenarbeit in Bildung und Forschung mit den mittelosteuropäischen und südosteuropäischen Ländern
- Ausbau der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene in den Themenbereichen der Hightech-Strategie der Bundesregierung (www.hightech-strategie.de) und des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation Horizont 2020
- Stärkung der Internationalisierung und Europaorientierung deutscher Einrichtungen in Bildung und Forschung und Verbesserung ihrer Wettbewerbsfähigkeit

Förderhöhe:

- Bemessungsgrundlage für Zuwendungen an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten, die in der Regel – je nach Anwendungsnähe des Vorhabens – bis zu 50 Prozent anteilsfinanziert werden können. Eine angemessene Eigenbeteiligung – grundsätzlich mindestens 50 Prozent der entstehenden zuwendungsfähigen Kosten – wird vorausgesetzt.
- Bemessungsgrundlage für Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbare Institutionen sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben (bei Helmholtz-Zentren und der Fraunhofer-Gesellschaft [FhG] die zuwendungsfähigen projektbezogenen Kosten), die individuell bis zu 100 Prozent gefördert werden können.
- Antragsberechtigte deutsche Einrichtungen können in der Regel mit höchstens 80.000 Euro (zzgl. 20 Prozent Projektpauschale für Hochschulen und Universitätskliniken) für die Dauer von maximal 24 Monaten gefördert werden.

Verfahren: 2-stufiges Verfahren

- Vorlage und Auswahl von Projektskizzen
- Vorlage und Auswahl förmlicher Förderanträge

Deadline: **29. Dezember 2017**

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

<http://www.bmbf.de/foerderungen/25110.php>